

# FRONTEX - sucht Menschen in Not

## Was ist FRONTEX?

Viele Flüchtlinge und Migrant\_innen versuchen auf dem Seeweg europäisches Territorium zu erreichen. Seit 2006 koordiniert die privatwirtschaftliche „Europäische Grenzschutzagentur“ FRONTEX mit Sitz in Warschau im Auftrag der EU – Mitgliedsstaaten eine EU – Eingreiftruppe. Diese soll die EU – Außengrenzen gegen flüchtende Menschen abschotten – zu Lande, zu Wasser und in der Luft.

Auf den Seewegen sollen Flüchtlingsboote aus außereuropäischen Ländern bereits in internationalen Gewässern möglichst effizient verfolgt und zurückgedrängt werden. Im Technokratenjargon von FRONTEX heißt dieses lebensgefährdende Vorgehen: „Flüchtlingsboote und ihre Insassen werden umgeleitet“. Wie das „Umleiten“ von Schiffen oder gar Paddelbooten geschieht und welche Menschen davon betroffen sind, erfährt die Öffentlichkeit nicht. FRONTEX liefert keine aussagefähigen Daten und Berichte.

Amnesty International berichtete 2008 von Flüchtlingen, die von FRONTEX nach Mauretanien „zurückeskortiert“ wurden - sie wurden dort zu Tausenden festgenommen, misshandelt und massenhaft in die Nachbarländer abgeschoben.

Es gibt 3 Hauptseerouten über die Flüchtlinge versuchen Europa zu erreichen: Von Westafrika auf die Kanarischen Inseln, von Nordafrika, insbesondere Libyen, nach Malta oder Italien und von der Türkei über die Ägäis nach Griechenland. Mittlerweile finden die gefährlichen Fluchten auf dem Seeweg zu allen Jahreszeiten statt.

## Die aktuelle Situation 2011

Erst im Juni wurde das Budget für FRONTEX vom EU- Parlament und den EU- Mitgliedsstaaten auf 86 Millionen Euro aufgestockt und sie darf sich nun eigene Schiffe, Fahrzeuge und Hubschrauber anschaffen. Außerdem soll FRONTEX mehr Kompetenzen bekommen und künftig eigenständiger mit Staaten außerhalb der EU zusammenarbeiten. Wie Pro Asyl sagt, ist zu erwarten, dass FRONTEX verstärkt mit Staaten kooperiert, in denen massiv Flüchtlings- und Menschenrechte missachtet werden.

An den Grenzen Libyens brauchten Mitte Mai bereits 750.000 Menschen humanitäre Hilfe und Unterstützung. Nur wenigen von Ihnen gelang eine Flucht nach Europa. Die meisten Flüchtlinge wurden von den viel ärmeren Staaten Tunesien und Ägypten aufgenommen. Allein dieses Frühjahr sind innerhalb 6 Wochen bekannterweise über 1000 Erwachsene und Kinder auf dem Weg nach Europa ums Leben gekommen. Die Dunkelziffer ist weitaus höher. Parallel dazu diskutieren die EU- Mitgliedsstaaten weitere Abschottungsmaßnahmen und stärken FRONTEX.

## Festung Europa

Mit diesem Begriff wird verdeutlicht, dass es für viele Menschen immer schwieriger oder gar unmöglich wird nach Europa zu gelangen und dort auch Fuß zu fassen. Die meisten Menschen, die um ihr Leben fliehen – vor Krieg, Hunger, Umweltkatastrophen und schlechtesten sozialen Verhältnissen – fliehen nur an einen anderen Ort in ihrem Heimatland oder in einen Nachbarstaat. Diejenigen, die bis nach Europa müssen oder wollen, schaffen dies, wenn überhaupt, meist nur illegal. Sie werden bei ihrer Aufnahme würdelos, als kriminell und unerwünscht behandelt. Sie werden in Lagern untergebracht und sind ihren gesamten Aufenthalt über von der Gefahr einer Abschiebung bedroht. Selbst Menschen die in Deutschland vor mehr als 10 Jahren ein unbefristetes Asyl erhalten haben, sind nun wieder mit dieser Gefahr bedroht.

**Festung Europa sprengen – FRONTEX abschaffen! No Borders – No Nations – Stop Deportation**